

Sal. Oppenheim

Latham & Watkins Schön Nolte

Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA und Latham & Watkins Schön Nolte

Beurteilung des Vier-Punkte-Planes der Landesregierung bezüglich der Umstrukturierung der Landesbank Kiel

Eine Präsentation für den

Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Kiel, 25. April 2002



Agenda

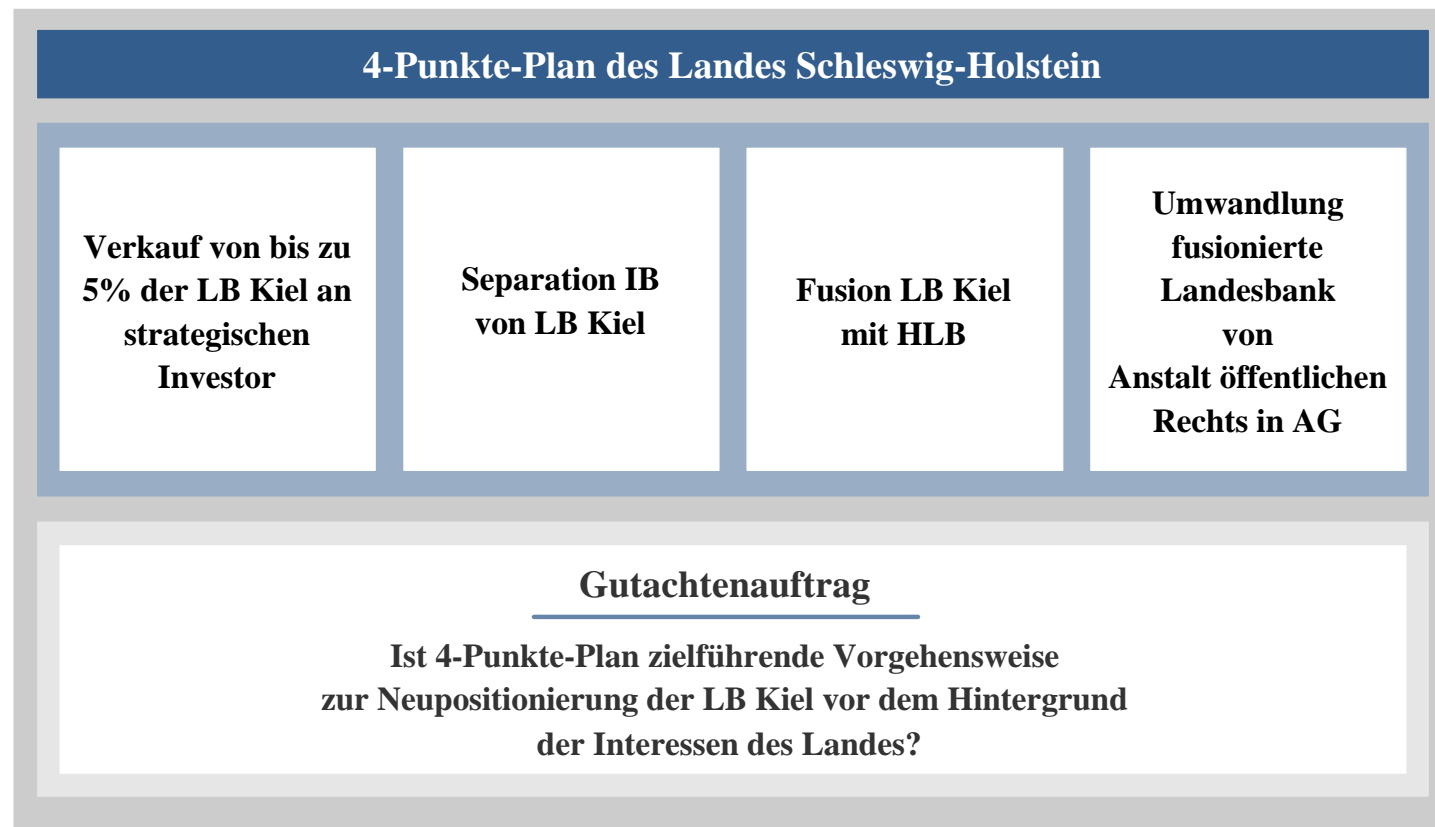
- | | |
|--|----|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung von bis zu 5%-Anteil an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |
-
-

Ausgangslage

| | |
|--|----|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |

1. Ausgangslage

Kabinettsbeschlüsse vom 11.12.2001 und 5.3.2002 geben strategische Richtung vor



1. Ausgangslage

Interessen des Landes Schleswig-Holstein im Überblick



Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel

| | |
|--|----|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |

2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel

Neupositionierung der LB Kiel wird beihilferechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten Rechnung tragen



Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor

| | |
|--|----|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |

3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor

Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein (SGV S-H) als idealer Käufer

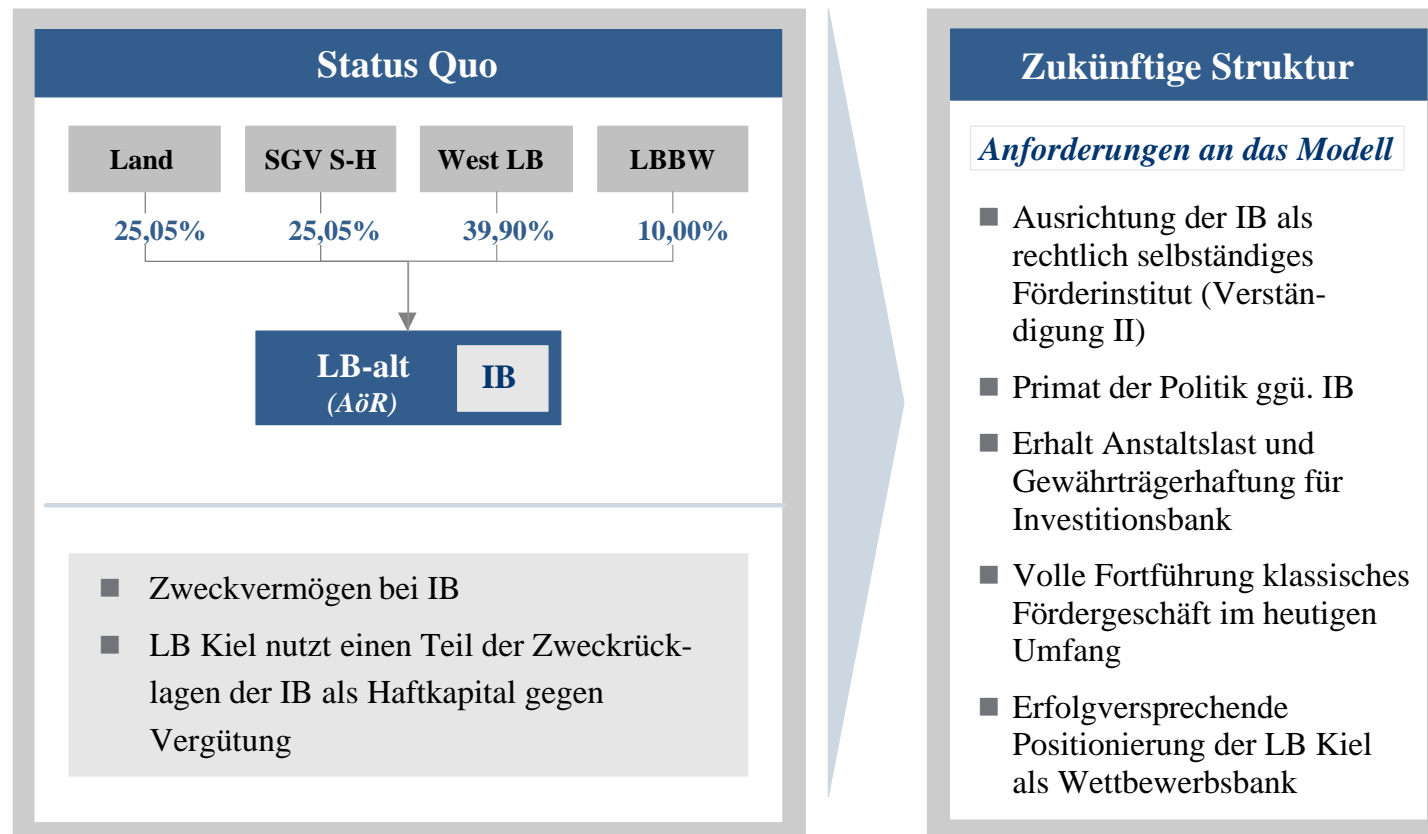
| Voraussetzungen | SGV S-H als idealer Käufer |
|---|---|
| Änderung Sparkassengesetz | Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein |
| Zustimmung der Gewährträger und Verzicht auf Ausübung Vorkaufsrechte | <ul style="list-style-type: none">■ Mehrheit an LB Kiel verbleibt im Land; bei anderen Investoren ginge Mehrheit zur Durchsetzung der Interessen des Landes Schleswig-Holstein verloren■ Bei Fusion des SGV S-H mit dem niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband möglich, dass Anteile in getrennten Rechts- und damit Vermögenskreisen gehalten werden |
| Angemessener Erlös für bis zu 5% (100 Mio. € und Besserungsschein) | |

Separierung Investitionsbank (IB)

| | |
|--|----------|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |

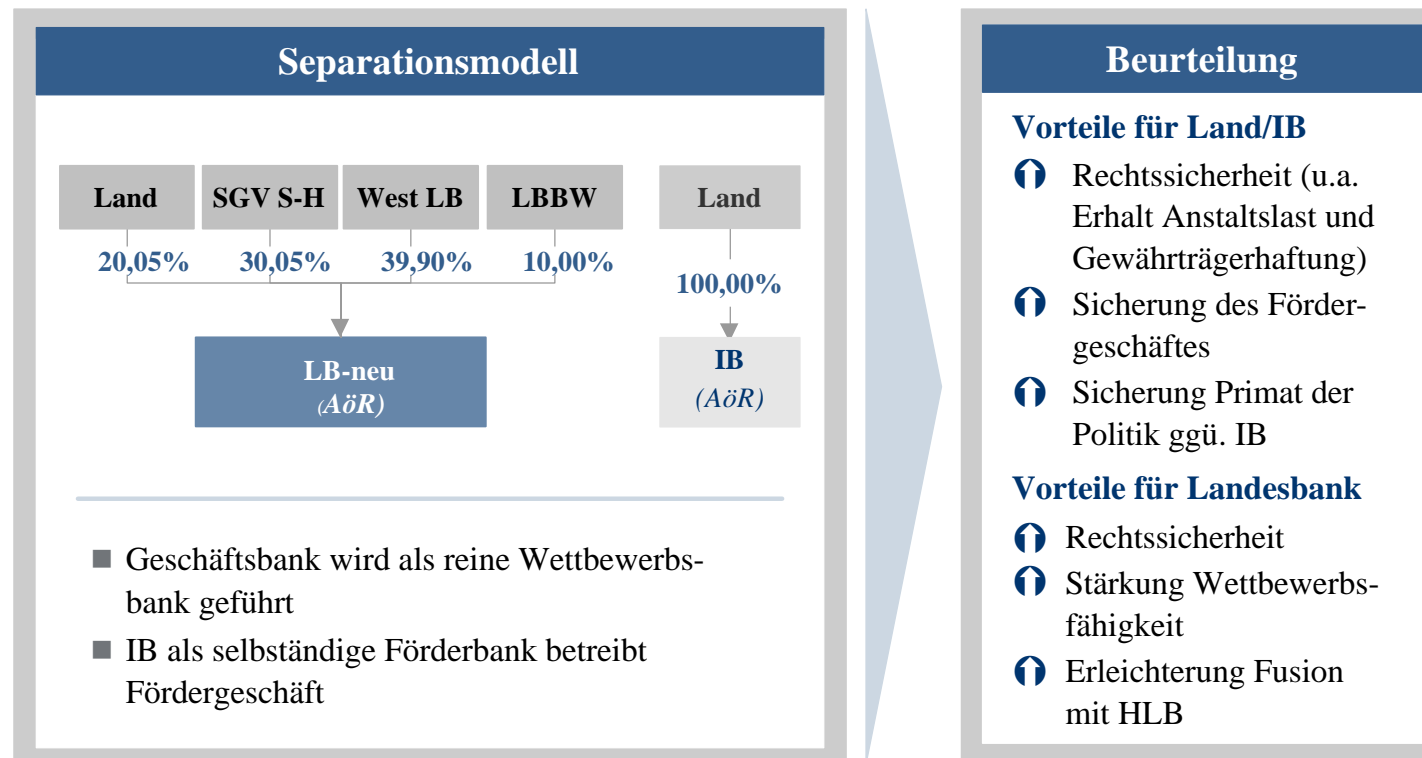
4. Separierung Investitionsbank (IB)

Die IB ist ein organisatorisch und wirtschaftlich getrennter, aber rechtlich unselbständiger Zentralbereich der LB Kiel



4. Separierung Investitionsbank (IB)

Beim Separationsmodell wird die IB als selbständige Förderbank herausgelöst



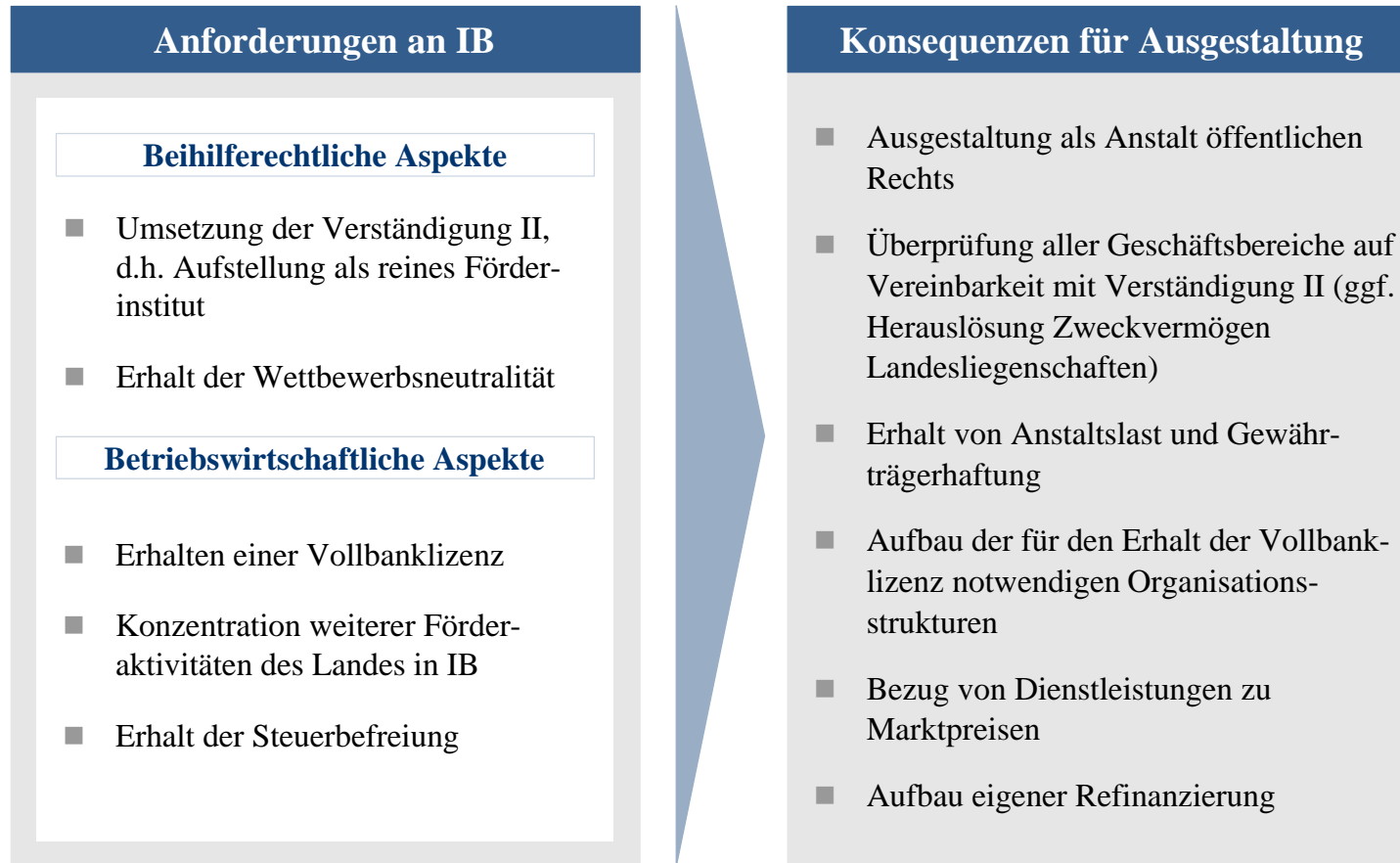
4. Separierung Investitionsbank (IB)

Detaillierte Prüfung identifiziert das Separationsmodell als optimale Lösung für Schleswig-Holstein

| | Anstaltslast & Gewährträgerhaftung für IB | Primat der Politik ggü. IB | Volle Fortführung Fördergeschäft | Stärkung LB Kiel | Gesamtbeurteilung |
|------------------------------|---|----------------------------|----------------------------------|------------------|-------------------|
| Separationsmodell | ja ✓ | ja ✓ | ja ✓ | ja ✓ | |
| Mutter-Tochter-Modell | nein | nein | ja ✓ | nein | |
| Holding-Modell | nein | nein | ja ✓ | nein | |
| Treuhand-Lösung | <i>ohne Nutzen</i> | ja ✓ | <i>nein</i> | ja ✓ | |

4. Separierung Investitionsbank (IB)

Separierte IB muss grundsätzlich neu gestaltet werden



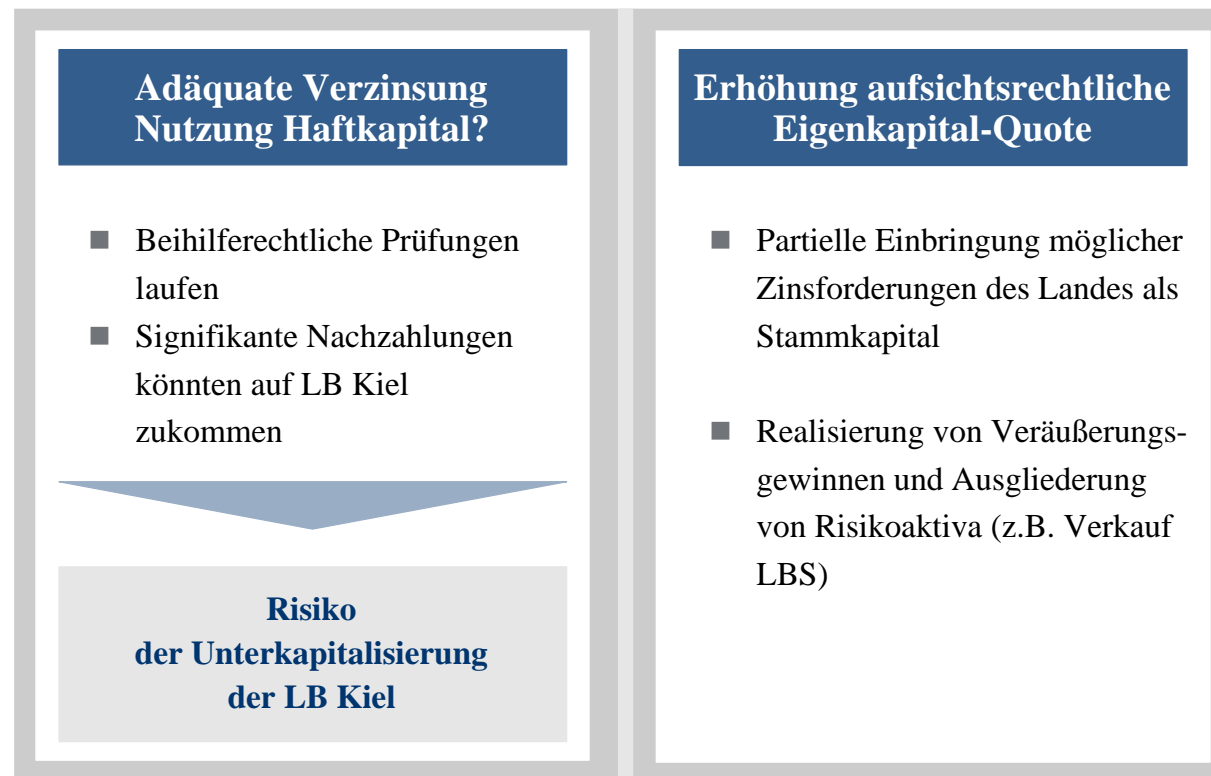
4. Separierung Investitionsbank (IB)

Bei der möglichen Herauslösung des Zweckvermögen Landesliegenschaften sind verschiedene Optionen zu prüfen

| Optionen für ZV LaLi | Kriterien zur Prüfung |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">■ Verbleib bei LB Kiel■ Übertragung auf GMSH■ Übertragung auf separate Anstalt öffentlichen Rechts■ Übertragung auf separate Anstalt öffentlichen Rechts als Tochter der IB■ Übertragung in Treuhandvermögen des Landes | <ul style="list-style-type: none">■ Verfügungsgewalt des Landes■ Portfoliomanagement■ steuerliche Auswirkungen■ Abstimmungsprozesse zwischen Beteiligten; Synergien und Dissynergien |

4. Separierung Investitionsbank (IB)

Herauslösung Zweckrücklagen „stoppt Zinsuhr“, aber Risiko erheblicher Nachzahlungsforderungen für Vergangenheit bleibt

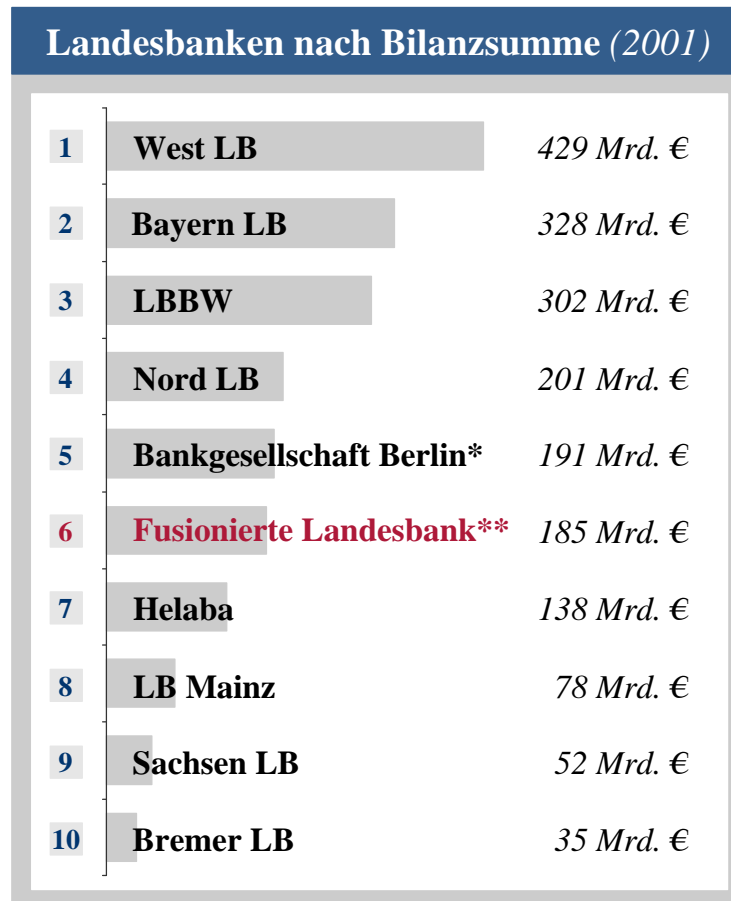


Fusion

| | |
|--|-----------|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |

5. Fusion

Fusion LB Kiel und HLB verbessert nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der fusionierten Landesbank

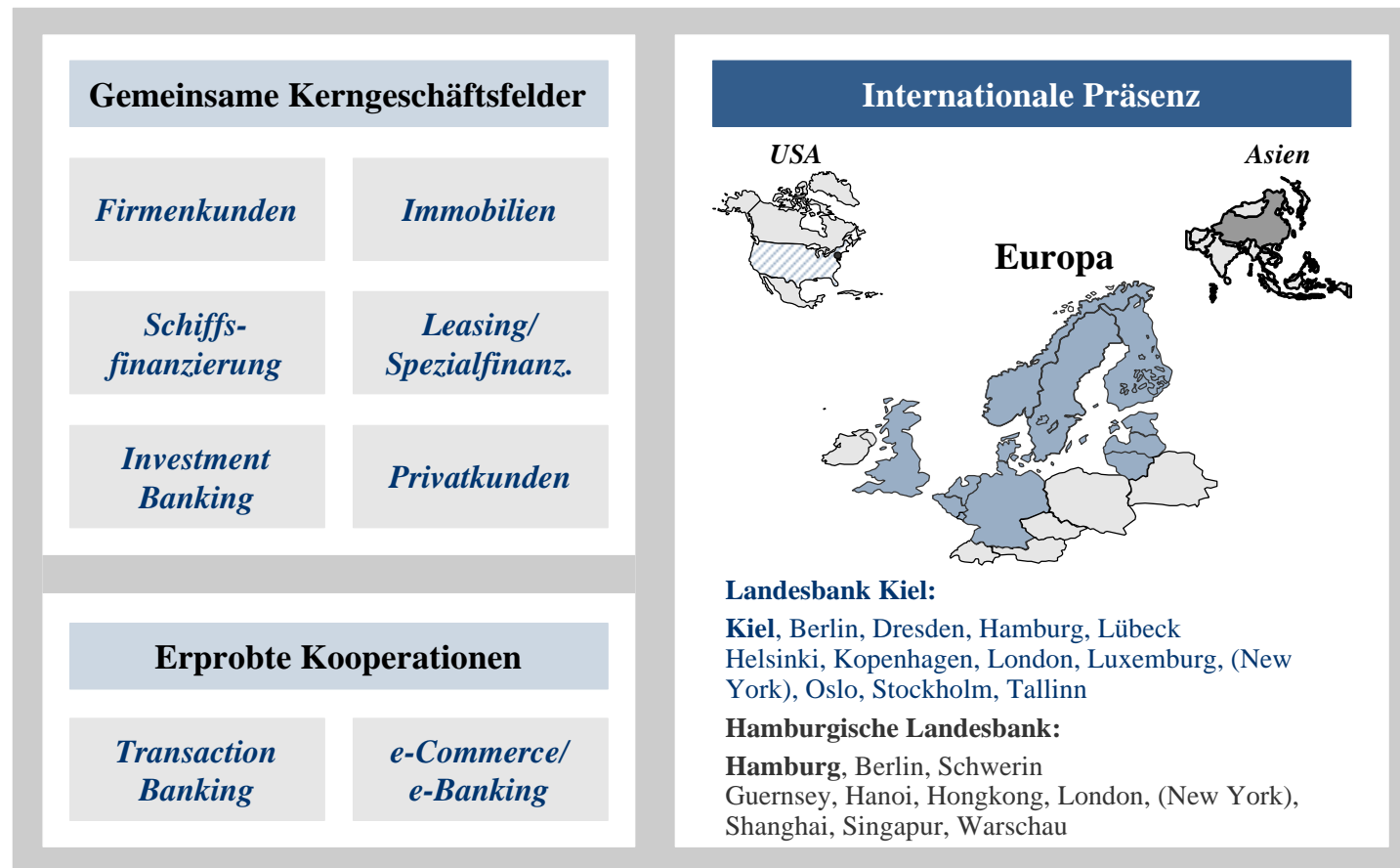


- Vollfusion Voraussetzung für
 - einheitliche Leitung
 - einheitlichen Marktauftritt
 - Ausschöpfung sämtlicher Synergiepotenziale
- Nutzung Größenvorteile
- Wettbewerbsfähigkeit als Voraussetzung für Sicherung Standort und Arbeitsplätze
- Höhere Attraktivität für strategische Partner
- Verbesserte Kapitalmarktfähigkeit

* Per 9/01; ** vorläufige Pro-Forma-Rechnung;
Quelle: Unternehmensangaben

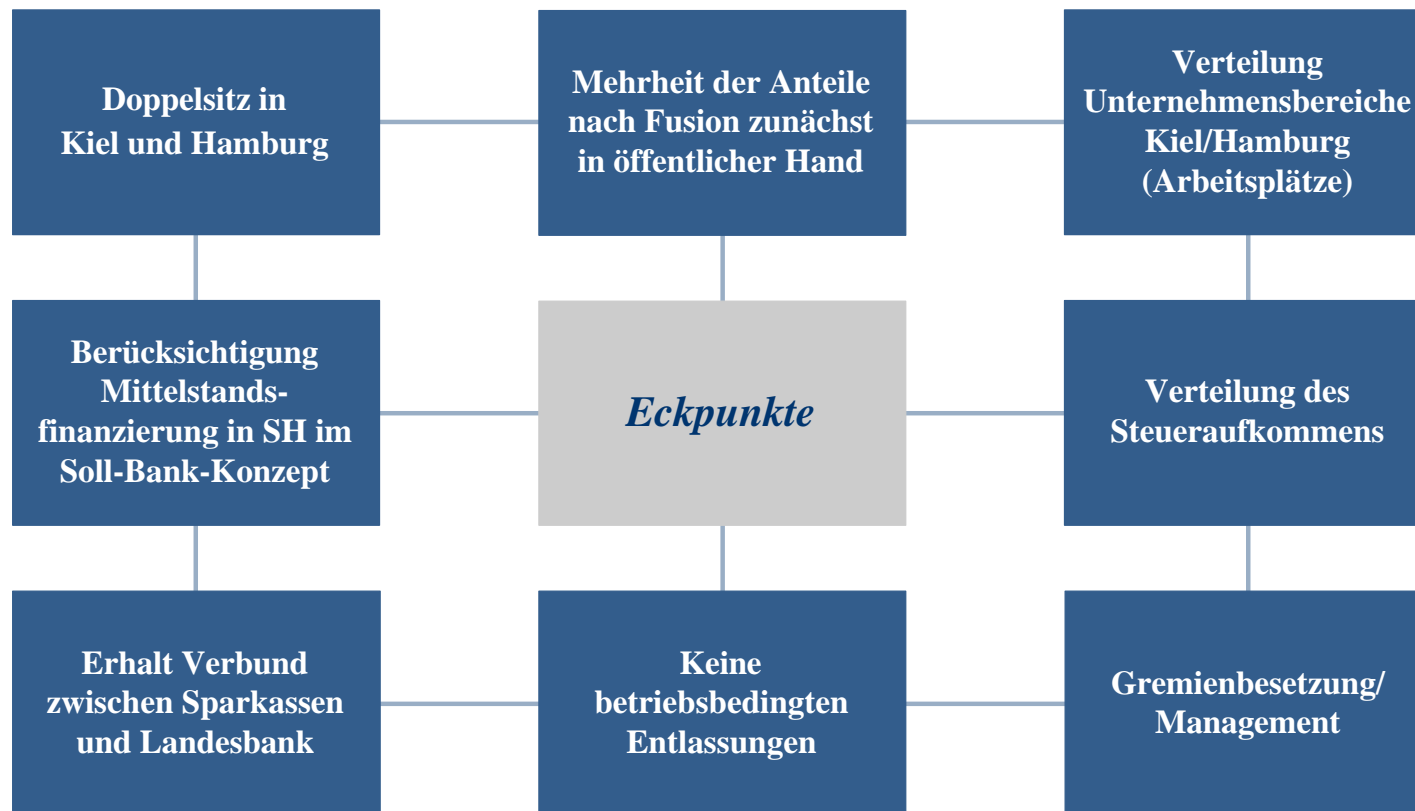
5. Fusion

Ähnliche Geschäftsausrichtung sowie optimale regionale Ergänzung vereinfacht Integration



5. Fusion

Durchsetzung Landesinteressen bei Fusionsverhandlungen



Umwandlung in AG

| | |
|--|-----------|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |

6. Umwandlung in AG

Konsequenzen und Beurteilung Umwandlung in AG

Konsequenzen

- Andienungsrecht West LB/LBBW bzgl. Anteile
→ vorherige Verständigung der Gewährträger nötig
- Öffentliches Pfandbriefgeschäft (ÖPG) kann nicht mehr betrieben werden
- Arbeitsrechtliche Fragen müssen beachtet werden
- Spielbank-Beteiligung darf nicht mehr gehalten werden
→ Evtl. Überführung in eine Holding zusammen mit Lotto-gesellschaft
- LBS muss voraussichtlich in separate Gesellschaft ausgegliedert werden

Beurteilung

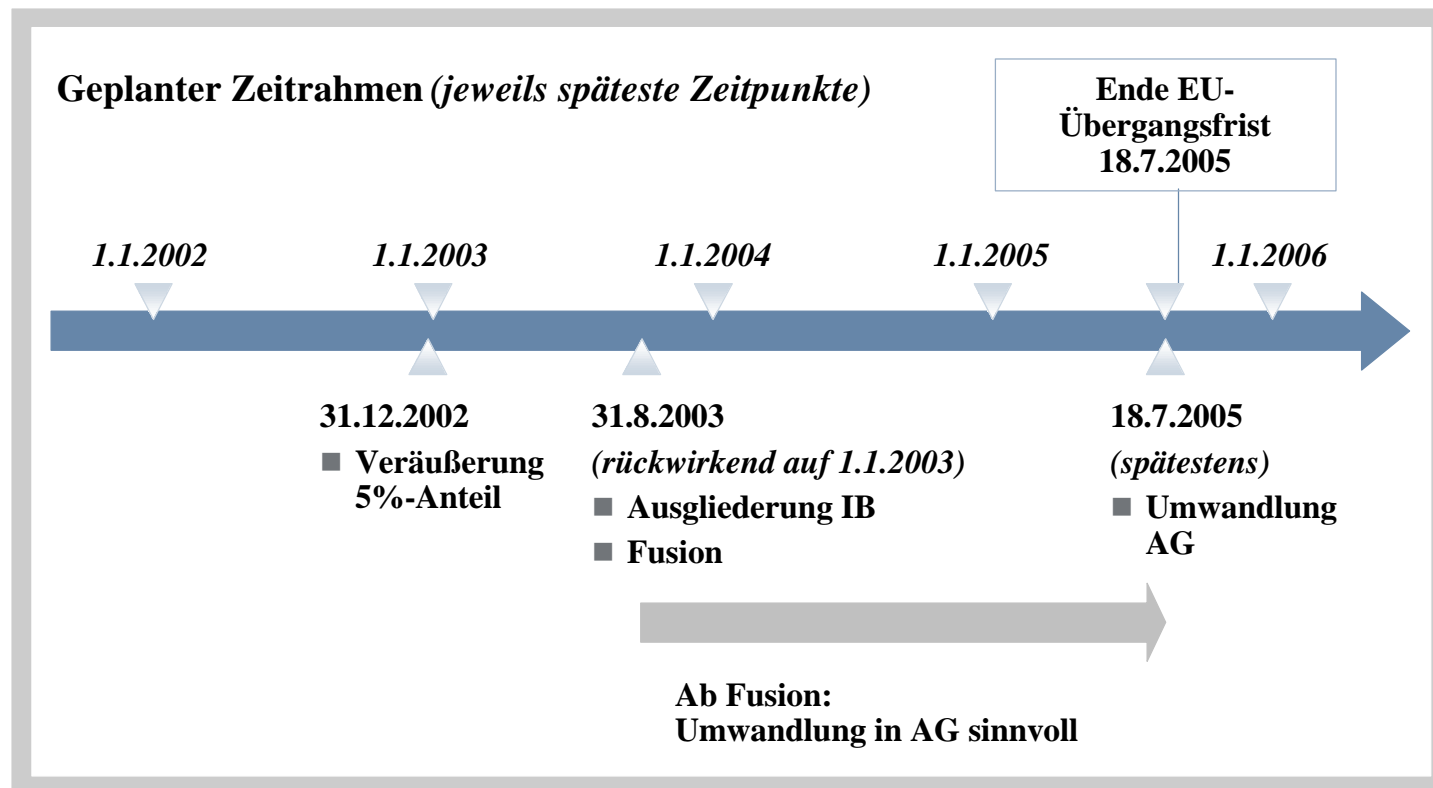
- Unerlässliche Voraussetzung für Börsengang
- Anstaltslast und Gewährträgerhaftung können für Übergangsfrist erhalten bleiben (Abstimmung mit EU-Kommission suchen)
- Stärkung der Kapitalmarktfähigkeit
- Erleichterung der späteren Beteiligung strategischer Partner
- Positives Signal für Arbeits-, Absatz- und Kapitalmarkt
- Steuerneutral durchführbar

Zeitplan

| | |
|--|-----------|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |

7. Zeitplan

Der 4-Punkte-Plan sollte zügig umgesetzt werden



Zusammenfassung

| | |
|--|----|
| 1. Ausgangslage | 1 |
| 2. Anforderungen an die künftige Struktur und Positionierung der LB Kiel | 4 |
| 3. Veräußerung Anteil von bis zu 5% an strategischen Investor | 6 |
| 4. Separierung Investitionsbank (IB) | 8 |
| 5. Fusion | 15 |
| 6. Umwandlung in AG | 19 |
| 7. Zeitplan | 21 |
| 8. Zusammenfassung | 23 |

8. Zusammenfassung

Der 4-Punkte-Plan der Landesregierung entspricht den Interessen des Landes Schleswig-Holstein

- 1** ■ **Erfüllung der EU-Erfordernisse**
- 2** ■ **Stärkung Wettbewerbsfähigkeit der LB Kiel und damit Stärkung des Bankstandorts Kiel**
- 3** ■ **Sicherstellung der Förderaktivitäten des Landes**
- 4** ■ **Sicherstellen einer nachhaltigen Wertsteigerung der Beteiligung an der LB Kiel sowie Erreichen von Haushaltsentlastungen**

Die vorliegende Präsentationsunterlage gibt Einschätzungen und Analysen wieder, die Sal. Oppenheim und Latham & Watkins Schön Nolte (L&WSN) am 25. April 2002 in Kiel vor dem Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages präsentiert haben. Die Ausführungen sind ausschließlich als Präsentationsgrundlage konzipiert und ohne die mündlichen Erläuterungen unvollständig. Sie sollten daher nur im Zusammenhang mit den ergänzenden mündlichen Ausführungen gesehen werden.

Diese Präsentation beruht auf Unterlagen und Informationen, die Sal. Oppenheim und L&WSN von Dritten zugänglich gemacht wurden und deren Richtigkeit und Vollständigkeit unterstellt wurde. Obwohl alle Angaben sorgfältig erstellt wurden, ist nicht auszuschließen, dass sie unvollständig sind oder Fehler enthalten. Sal. Oppenheim, dessen Teilhaber, leitende Angestellte oder Mitarbeiter, und L&WSN haften nicht für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. Insbesondere haften sie nicht für die in den Informationen enthaltenen Aussagen, Planungen oder sonstigen Angaben hinsichtlich der Markt- und Wettbewerbsposition der dargestellten Unternehmen, wirtschaftliche Verhältnisse, Markt- und Wettbewerbssituationen, regulatorisches Umfeld usw.. Etwaige Unrichtigkeiten oder Unvollständigkeiten der Angaben und Informationen begründen weder für unmittelbare noch für mittelbare Schäden einen Haftungsanspruch.